

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

07. Oktober bis 11. Oktober 2024 - Düwelkater

Von Helga Steffens, Diakonin i.R.

Um das Aufräumen und Ausräumen geht es Diakonin i.R. Helga Steffens aus Gehrden in ihren Andachten. Was brauche ich wirklich? Was muss bei einem Umzug mit in das neue Leben, was kann ich hinter mir lassen. Und wie ist das eigentlich mit dem Teufel, der gerne alles durcheinanderbringt und verdreht?



Helga Steffens

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 07. Oktober 2024: All de Böker

"All de Böker kriegen Se nooit hier rin," seggt de Möbelpacker un wischt sük de Sweet van d' Kopp. Net hett he de letzte Kist de Trappen hochschleept. - Wenn de wuss, woveel Böker ik al vör't Umtrecken wegdaan hebb! As ik hör in mien ole Wohnung in de verscheeden Kisten packt hebb, do is mi mien ganz Leven noch mal tomööt kamen. Wat moot blieven, wor moot ik mi van trennen? Mi fällt dat stuur, mi to entscheiden. Dor sünd de ofgrepen Böker, de ik mi van mien eerst sülvst verdeent Geld köfft hebb; as ik noch nah d' School gung un mien eerste Job harr. De ganze Rieg van lila Taschenböken, as dat um de Emanzipation van uns Frolüüd gung. Denn Schwangerschaft un Geburt, Kinner ertrecken - un wo man mit Meerswientjes umgeiht. Wo dat Gehirn in't Pubertät umbaut ward ... Denn de ganze Böker över School, Lernen un Unnericht, de ganze Kraam, de sik in 30 Jahr so ansammelt hett ... As ik eerstmal anfangen harr, gung dat Uprümen un Wegdoon mit de Tied immer beter - un ik föhl mi immer lichter! Wat nu noch in de Kisten keem, dat muss mit: In de neje Wohnung un in dat neje Leven ... un dat passt dor nu ok all rin!

Dienstag, 08. Oktober 2024: Düwelkater

"Aua! Satan"! rutscht mi dat ruut, as ik mien Hand van de heete Pott torügg treck. Oh, denk ik, wor kummt dat Word nu tomal her? Dat weer ja woll ganz unner in mien Kopp vergraven! Normalerwies is dat nich mien Aart, dat ik flöken of düveleern do. Dat höört sük nich, dat weet ik doch! Disse Worden, van de kenn ik dree Stück ut mien Kinnertied: Düwel, Satan, Blixen. Ok de Düvelskoter hebb ik noch in't Ohr. Wenn ik mien Moder sowat ropen hör, denn weer wat passeert: Hör weer wat rünnerfallen, irgendwat weer köttgahn of se harr sük düchtig seer daan. Dor weer wat scheefgahn, dat wussen wi Kinner denn. Un se harr ja eegentlich recht: De Düwel is van ollersher de, de't all dör'nanner bringt, he stöört de goode Ördnung. He deit dat, wat Minschen nich good deit. He verdreih't all. Dorvan giff dat immer noch toveel in uns Welt un bi uns Minsken, ok wenn wi de Düwel vandaag meestieds nich mehr de Schuld geven ... Man dat de Flöök ut mien Kinnertied immer noch mal weer hochkummt, dat wunnert mi doch...

Mittwoch, 09. Oktober 2024: Ik bruuk nix ...

Wat höörst du eegentlich am leevsten, leeve Tohörer? Wat höörst du giern? Ik frei mi, wenn dat in d' Stoffsuger so schön klakkert. Kommt bi us faken vör. Oder wenn miene Koffjemaschin tuckert. Ik mag dat Gesabbel von Kinner achtern in't Auto un den hellen Sömmerklang von't Freebad. Mien Jungs gefällt dat, wenn irgendwo up eene Boostääd Lärm maakt ward oder wenn dat von een Footballplatz her krakeelt. Un de Hund weet dat ganz genau, wenn de Büddel mit de Lekkerlies upmaakt ward. Ik mag uk dat Klicken von de Tastatur, wenn miene Gedanken good lopen doot. Un dat liese Smatzen, wenn de Lüttsche mi een Söten giff. Wenn man mal dorup achten deit, denn giff dat'n Masse goode Geräusche. All dat kann ik bloot höörn. Nix för de Oogen, un ok nix inne Hannen. Bloot een "Kummst du mit in d' Stadt"? seggt mien Fründin. Un ik denk: Dat is ewig her, dat ik in d' Stadt west hebb! Mal weer kieken, wat dat Nejes to kopen giff, dat kunn mi woll gefallen. As dat losgeiht, bün ik noch ganz good upleggt. In dat eerste Koophuus kieken wi uns de Kleer an, probeern wat an un hangen dat weer weg. "Dat seeg up d' Bügel beter ut as antrukken!" Denn man wieder kieken! In dat nächste Koophuus doont mi al de Foten seer un mien Oogen warn mööi. All de Kleer, een Ständer an de anner, un sücht bold

all glik ut! Is van allens toveel för mi. Ik denk an mien Kleerschapp in Huus: Dor sünt de Büxen, de ik nich wegschmieten mag, wiel se mi vielleicht nochmal weer passen. Of de Jack, de al wat ofschleten is, van de ik mi obber nich trennen mag. De Saken, de ik al twintig Johr bebb un de immer noch good sünd ... "Weetst wat?" segg ik an mien Fründin, "ik bruuk rein gor nix! Ik hebb van allens genoeg. Wi gahnt nu fein in't Cafe un laten uns wat setten!"

Donnerstag, 10. Oktober 2024: To rechte Tied uprümen!

Sönndag, eben nah teihn. Ik bün een paar Minüeten to laat. Dat eerste Leed is sungen, ik maak vörsichtig un sacht de Karkendöör open – un hör van vöörn: "Herr Gott, wi sünd so ganz anners as du uns hebben wullst! Wi sünd all Sünners, un disse Week hebben wi weer vööl verkehrt maakt..." Zack, denk ik, nu kunn ik de Döör eegentlich weer dicht maken un umdrehen nah Huus. Ik draag mien Kopp vandaag sowieso al ünner d' Arm, un nu noch dat! Bruuk ik denn as erstes een Schlag up d' Kopp, wenn ik in d' Kark koom? Mennigmal frag ik mi, of wi in d' Kark versüümt hebben, to rechte Tied mal gründlich uptorümen ... Immer noch sünd wi Minsken Sünners, de nix recht maken könnt. Immer noch gifft dat twee Welten. Wat Gott un de Welt angeiht, kummt dat Heil meesttieds immer noch senkrecht van boven, Herrschaft un Macht as in ole Tieden. Immer noch höört sük dat Beden in d' Gottesdeenst faken so an, as kunn Gott direkt ingriepen in dat, wat up de Welt passeert. Wat wi in d' Kark seggen un wo wi dat seggen könnt mennigmal net noch de verstahn, de inweihet sünd un al immer dorbi ... Sünd wi daarmed tofree? Wenn nich, denn ward dat woll mal Tied uptorümen!

Freitag, 11. Oktober 2024: Alleen sünd wi nix ...

"Wat hett de Mügg jemols för uns doon?" De Titel van dat Book harr ik al een paar Mal sehn, un he harr mi neeigierig maakt. Dat gifft bloot twee Sorten Müggen, lees ik, de Kakaoplanten bestäuben könnt, wiel se lüttjet genoeg sünd. Wenn disse beid Müggensorten utstarven, denn gifft dat keen Schokolaad mehr. Dor kann ik mi doch bloot wunnern: All, wat dat in de Natur gifft, dat leevt in een gooden Ördung. Jede noch so lüttje Deer, jede Plant is wichtig, dor gifft dat nix, wat nich bruukt ward. Un dor ward ok nix verbraukt un denn einfach wegschmeten. Alls, wat vergeiht, kummt in een anner Förm weer in Gebruuk. Dat ganze Leven up disse Welt is as een groot Nettwerk, un een Deel kann ohn dat anner nich wesen - un nix dorvan könnt wi missen. Wi Minsken sünd een Deel van dit Nettwerk, ok wenn wi meesttied denken, dat wi de Natur tegenöver stahnt un wat ganz besünneres sünd. Alleen sünt wi nix up disse Welt! Uns Leven is bloot Leven in't Middent van anner Leven ... Un Gott? För mi is Gott de Kraft, de all dit Leven lebendig maakt. He is dor överall mit bi, un hett uns all uns Leven schunken. De lüttje Müggen ok!